

# Ab sofort wird beim Altersheim gebaut

Die Erweiterung und Sanierung des Altersheims Embracherthal ist ab heute in vollem Gang. Mit dem Spatenstich vom Samstag gehört die Planungsphase der Vergangenheit an. Provisorien braucht's nicht, die Gäste müssen aber umziehen.

**EMBRACH** – «Der heutige Tag ist ein Meilenstein für uns», sagt Philipp Sigg schon vor dem offiziellen Spatenstich. Der Heimleiter des regionalen Altersheims weiss, wovon er spricht. «Schon vor Jahren ist der Startschuss für die Erweiterung gefallen. Unzählige Sitzungen habe ich als beratendes Mitglied von Heim- und Baukommission schon hinter mir.» Über die kommende zusätzliche Arbeit macht sich Sigg keine Illusionen. «Wir müssen uns den logistischen Herausforderungen stellen. Unsere Gäste werden umziehen müssen. Aber wir kommen ohne provisorische Bauten aus.» Heimleiter Sigg schätzt, dass er in jeder Phase als Praktiker beigezogen wird. Sein Hauptziel für die kommenden anderthalb Jahre ist klar: «Zusammen mit den Mitarbeitenden Sorge ich dafür, dass alles für unsere Pensionäre sanft abläuft, dass ihnen nicht zu viel zugemutet wird.»

## Louise Dünki zieht am Seil

Das heutige Altersheim besteht seit 1982. Louise Dünki half damals mit, dieses aufzugleisen. Heute wohnt sie selber im Heim. Am Spatenstich nimmt sie in Unterländer Tracht teil. Ein Seil verbindet sie mit dem Handgelenk des Baggerführers. Ihr kräftiger Ruck lässt die Hand des Maschinisten drehen, der Motor heult auf, die grosse Schaufel gräbt sich in die Erde. Die Bauarbeiten haben begonnen.

Für die Handarbeit stellen sich die fünf Vertreter der Talgemeinden doch noch mit Helm und Spaten auf.

Gemeinderat Oliver Müller aus Freienstein-Teufen freut sich als Prä-

sident der Baukommission über die Phase des Realisierens. «Ein erster Anlauf ist gescheitert. Jetzt hat es geklappt. Am 8. Februar hat die Zustimmung aller Gemeinden zum Gesamtkredit von 12,7 Millionen Franken vorgelegen.» Dass die Erweiterung gegen die Stationsstrasse hin realisiert wird, hat für ihn auch symbolischen Charakter. «Wir wollen näher zur Bevölkerung hin. Ihr öffnen

wir auch unsere Cafeteria. Wir wollen kein Ghetto.»

Neu wird das Heim 77 statt 47 Bewohner aufnehmen können. Der Erweiterungsbau wird über 24 Zimmer sowie zahlreiche Nebenräume, eine Tiefgarage, den Haupteingang und eine Cafeteria verfügen. Der bisherige Gebäudekomplex wird saniert und erhält im frei werdenden Raum sechs zusätzliche Zimmer.

Ehrgeizig ist der Zeitplan. Wie Sandro Polo von der Zuger P-4 AG als Totalunternehmerin versichert, soll der Rohbau der Erweiterung noch Ende dieses Jahres stehen. Im Mai nächsten Jahres wird der Neubau bezogen. Dann kann die Sanierung der bestehenden Baute beginnen. «Am 22. Dezember 2010 ist alles fixfertig,» kann der Baufachmann schon heute versichern.

IRUEDI FRETZ



Altersheimbewohnerin Louise Dünki durfte mittels eines Seils das Zeichen zum Spatenstich geben. Im Jahr 1982 half sie mit, das Heim aufzugleisen. Bild: Heinz Diener